

terthanen gebühret verhalten, vnns in selben Krieg gedienet, die Vnsere  
 In unsern nahmen höchsts seines vermögens gefödert, den Städten nicht  
 bengewohnet, oder sich damahls Ihrer Practicken theilhaftig gemacht, vnndt  
 sich nicht weniger vnterthenig erbeutt, Vns in künfftig gehorsamsts vnndt  
 höchstes fleiffes, so Er wohl thun soll und magt, zu dienen. Haben Wir  
 in Ansehen wohlgedachts Erzherzogs Ferdinands seiner liebfreundliche vnndt  
 gehorsame beschene fürbitt, Auch aus jeko gemelten Ursachen mehrge-  
 dachtem Joachimb Frenkeln zu Königshain, aus sondern Königlichen gna-  
 den alle vnndt jede seine Landtgütter so Er zuvor erblich besessen, vnndt ge-  
 habt, vnndt von Vnns obgemelter Ursachen halber zu Lehn gemacht sein  
 worden, geeignet, Angnen dieselben hiermit wissenlich Krafft dieses  
 Briefes aus Königlicher macht, als König zu Böhaimb vnndt Marg-  
 graf in Ober-Lausitz, mitt vorgehabten zeitlichen Rath Vnser Edlen Rath,  
 Meinen, setzen vnndt wollen, das alle dieselben Gütter, so aus obgemel-  
 ten Ursachen, von Vnns zu Lehn gemacht, zu ewigen Zeiten frey eigen  
 heißen, sein, vnndt von manniglichen Dauor gehalten werden sollen, vnndt  
 soll sie Er, Joachimb Frenkel, seine Erben vnndt Erbnehmen, mit allen  
 Ihren Zugehörungen hinfüro als frey eigene Gütter inne haben, gebrau-  
 chen, nützen vnndt genießen, vnndt damitt als mitt andern Ihren eige-  
 nen vnndt-freien Gutt mit verkauffen, vorsezen, vorpfenden, vnndt in  
 ander weg geben vnndt halten, ohne allermenniglichs vorhinderung, vnndt  
 zu wirklicher Vollziehung solcher Vnserer beschene gnamen, haben Wir  
 den Wohlgebohrnen vnndt Gestrengen, vnserer lieben getrewen, Christoffn  
 Burggraffen zu Dohnen auff Königspurgk, Vnsern Landvogt des Marg-  
 graffthums Ober-Lausitz, vnndt Hannsen von Schlieben auff Polßnit,  
 vnsern Rath vnndt gedachtes Marggraffthums Ober-Lausitz Hauptman  
 aufferlegett, vielgedachten Joachim Frenckel vor sich vnndt seine Erben  
 vnndt Erbnehmen an statt Vnser, der zuvorgethanen Lehnspflicht von we-  
 gen mehrgedachter Gütter ledig zu lassen, zu befreyen, vnndt zu bemüßigen,